

Hütte will Ehe weiterhin nur mit Guben

Eisenhüttenstadt (sf) Die Landrätin des Kreises Eisenhüttenstadt, Dr. Ilona Weser, hält, wie ebenfalls ihr Gubener Kollege Horst Neuhaus und der Oberbürgermeister der Stadt Eisenhüttenstadt, Wolfgang Müller, auch nach der Anhörung zur Kreisgebietsreform im Innenausschuß der Landesregierung am 16. Oktober weiterhin fest am Oder-Neiße-Kreis entgegen der vom Innenminister eingebrachten Gesetzesvorlage zur Bildung eines Großkreises mit Beeskow und Fürstenwalde – ohne Guben.

Während der Anhörung, zu der sie u. a. Horst Neuhaus und Wolfgang Müller begleitet hatten, habe sie ein gutes Gefühl gehabt insofern, daß man sich den Argumenten für den zu bildenden Oder-Neiße-Kreis nicht verschlossen habe. Sehr sachlich hätten alle Beteiligten ihre Argumente vorgetragen, mit der Rückenstärkung der Dreieinigkeit zwischen Guben sowie der Stadt und des Landkreises Eisenhüttenstadt, und ebenso in dem Wissen, daß Fürstenwalde lieber mit Beeskow zusammengehen wolle.

Reaktionen jedoch habe sie nach der Anhörung bislang nur von der FDP im Landtag, die die kleine Kreisvariante befürworte.

„Das Zusammenwirken im beabsichtigten Oder-Neiße-Kreis ist nach wie vor in keiner Weise beeinträchtigt von der Vorlage des Innenministers“, hebt Dr. Weser noch einmal hervor. Zwischen Guben und Eisenhüttenstadt und dem Landkreis seien bis heute acht öffentlich-rechtliche Vereinbarungen abgeschlossen worden, und auch die Erfahrungen, beispielsweise mit dem deutsch-polnischen Gymnasium in Neuzelle, seien nur weitere Bestätigung, daß es besser ist für die Region, sich nach Osten zu orientieren statt ins westliche Kreisgebiet.